



## 2. Teilregionales Forum für die Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Peine am 29.05.17

16:00 – 19:00 Uhr, Schloss Gifhorn

---

### Ergebnisprotokoll

#### Tagesordnung

1. Begrüßung, Einstieg und Vorstellungsrunde
2. Stand der Masterplan-Erarbeitung
3. Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
4. Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung
5. Arbeitsphase: Vertiefung und Priorisierung von Maßnahmen an Thementischen
6. Abschlussplenum
7. Ausblick und Verabschiedung

#### Anhang

- A Präsentationen (in separater Datei)
- A.1 Präsentation von Janna Gehrke vom Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2:  
Stand der Masterplan-Erarbeitung
  - A.2 Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3:  
Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
  - A.3 Präsentation von Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt zu TOP 4:  
Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung

**Moderation: Jochen Rienau, KoRiS**

**Protokoll: Simon Großmann, KoRiS**

### 1 Begrüßung

- Patrick Nestler vom Regionalverband Großraum Braunschweig begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten teilregionalen Forums und freut sich über das Interesse. Er lädt die Anwesenden ein, sich einzubringen, weitere Impulse für den Masterplanprozess zu geben und die Ansätze der bisherigen Veranstaltungen weiter zu entwickeln.
- Herr Rienau vom Büro KoRiS begrüßt die Anwesenden und stellt die Arbeitsgemeinschaft vor, die mit der Unterstützung des Regionalverbands bei der Erstellung des Masterplans beauftragt ist:

**KoRiS:** Dieter Frauenholz, Kerstin Hanebeck, Jochen Rienau und Lena Nelges  
Hauptansprechpartner der Arbeitsgemeinschaft, Beteiligungsprozess, Maßnahmenplanung, Bürgergutachten

**e4-Consult:** Dedo von Krosigk

Bestandsaufnahme, Aktualisierung Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Potenzialanalysen u. Szenarien

**Planungsgruppe Umwelt:** Dietrich Kraetzschmer, Jan-Christoph Sicard

Raumbezogene und vertiefende Potenzialanalysen, Szenarien, Visualisierung und grafische Darstellung

- Herr Rienau bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kurz per Handzeichen zu signalisieren, aus welchem Bereich sie kommen.

## 2 Stand der Masterplan-Erarbeitung

- *Folien zum Vortrag von Frau Gehrke in Anlage A.1 in separater Datei*
- Frau Gehrke vom Regionalverband Großraum Braunschweig gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Masterplan-Erarbeitung und weist darauf hin, dass für einen effektiven Klimaschutz Aktivitäten auf allen Ebenen erforderlich sind. Die Beteiligungsangebote im Masterplanprozess sollen daher möglichst viele Schlüsselakteure ansprechen.
- Die breite Einbindung von Akteuren aus der Region begann mit der regionsweiten Auftaktveranstaltung am 20. September 2016, in der die Teilnehmenden ihre Einschätzungen und Erfahrungen einbrachten und erste Handlungsansätze für den Masterplan diskutierten. Fortgesetzt wurde der Austausch mit drei teilregionalen Foren und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen zu den Themen Mobilität, Kommunen, ländlicher Raum, und Klimafreundlich Leben. Weitere Veranstaltungen für die Energieversorger, die Wirtschaft und die Wohnungswirtschaft sind in Vorbereitung. Der Masterplanbeirat und der wissenschaftliche Beirat begleiten den Masterplanprozess kontinuierlich. Protokolle der Veranstaltungen sind abrufbar unter [klima.regionalverband-braunschweig.de](http://klima.regionalverband-braunschweig.de).
- Im nächsten Schritt geht es darum, die Maßnahmen, die in den verschiedenen Veranstaltungen herausgearbeitet wurden, zu konkretisieren und priorisieren sowie entsprechende Maßnahmenblätter zu erarbeiten. Dazu soll die zweite Runde der teilregionalen Foren einen wichtigen Beitrag liefern.

## 3 Ausgewählte Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

- *Folien zum Vortrag von Herrn Rienau in Anlage A.2 in separater Datei.*

Herr Rienau vom Büro KoRiS geht auf zwei Bausteine des Beteiligungsprozesses beispielhaft ein:

- Zunächst stellt er auszugsweise Ergebnisse des Bürgergutachtens zum Masterplan dar, dass von 77 per Zufall ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus der Region erarbeitet wurde. Dazu kamen diese in vier Gruppen jeweils für ein ganzes Wochenende im Februar zusammen. Die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger werden als Bürgergutachten veröffentlicht und fließen in die Erstellung des Masterplans ein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgergruppen bilden den Bürgerbeirat, der den Masterplanprozess kontinuierlich begleiten und die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger einbringen soll
- Im Workshop 'Klimafreundlich Leben im Großraum Braunschweig' kamen Anfang Mai gut 30 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen, Vereine und Initiativen aus dem Großraum Braunschweig zusammen und diskutierten zu den Themenschwerpunkten 'Mobilität', 'Konsum', 'Ernährung' und 'Netzwerkbildung' bestehende und zukünftig gewünschte Aktivitäten im Bereich Suffizienz (Verhaltensänderungen).

### Anmerkung zum Top 3

- ! Kontrovers diskutiert wurde, ob der breite Beteiligungsansatz mit möglichst vielen Multiplikatoren aus den verschiedenen Bereichen zielführend ist, um die angestrebten Ziele zu erreichen, oder ob nicht in stärkerem Umfang durch gesetzliche Vorgaben Aktivitäten erzwungen werden müssen, da freiwillige Aktivitäten zur Zielerreichung nicht ausreichend sein dürften.
- Der Regionalverband hat hier nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten, verbindliche Vorgaben zu machen. Er ist daher auf die Kooperationen mit den Kommunen und anderen Akteuren angewiesen ist. Der Masterplan soll hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Ergänzend wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, im Masterplan, der vom Bund gefördert wird, auch Hinweise darzustellen, welche Rahmenbedingungen auf Bundesebene angepasst werden müssen, damit die Masterplanziele erreicht werden können.

#### 4 Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung

- Folien zum Vortrag von Herrn Sicard in Anlage A.3 in separater Datei.
- Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt erläutert die Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung und geht dabei insbesondere auf die Situation in den Landkreisen Peine, Gifhorn und Helmstedt ein.
  - Als eine der größten Herausforderungen für den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien sind die Flächenkonkurrenzen anzusehen.

#### 5 Arbeitsphase: Vertiefung und Priorisierung von Maßnahmen an Thementischen

- An vier Thementischen zu den Themenfeldern 'Klimaschonend mobil!', 'Erneuerbare Energien nutzen!', 'Klimafreundlich leben!' und 'Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung!' haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Maßnahmenansätze zu diskutieren, zu priorisieren und weiter zu konkretisieren, die in vorhergehenden Veranstaltungen erarbeitet wurden. Darüber hinaus können weitere Handlungsansätze vorgeschlagen werden.
- Für die Priorisierung haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Punkte zur Verfügung, mit denen sie die Maßnahmen bewerten, die sie als besonders wichtig erachten.
- Die folgenden Übersichten zu den Themenfeldern geben jeweils einen Überblick über die Handlungsansätze und die Bepunktungsergebnisse. Ergänzungen aus der Diskussion sind *kursiv* hervorgehoben.
- Detaillierte Informationen zu den vertieft diskutierten Maßnahmenansätzen (durch Unterstreichung hervorgehoben) sind den Kurzsteckbriefen zu den Maßnahmen im Anschluss an die Übersichten zu entnehmen.

#### Themenfeld 'Klimaschonend Mobil!'

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Klimaschonend Mobil!'	
<p>4 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flächendeckendes Radwegenetz</li> <li>▪ <u>Vernetzung der Mobilitätsangebote und umfassend digitale und analoge Kommunikation</u></li> </ul> <p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtung von Fahrradverleihsystemen</li> <li>▪ Standards für Radwege aufstellen</li> <li>▪ Sichere Fahrradabstellanlagen</li> <li>▪ Optimierung der Fahrradmitnahmemöglichkeiten im ÖPNV</li> <li>▪ Flexible Bedienformen für den ländlichen Raum</li> <li>▪ Ausbau von Carsharing in der Stadt</li> </ul>	<p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionale Kampagnen durchführen wie das bereits etablierte Sattelfest</li> <li>▪ Radschnellwege</li> <li>▪ Bike &amp; Ride-Stationen</li> <li>▪ Kostenloser ÖPNV</li> <li>▪ E-Busse</li> <li>▪ Tourismuskonzepte unter Berücksichtigung einer klimagerechten Mobilität aufstellen bzw. fort-schreiben</li> </ul>
<p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kombi-Bussystem für Lieferverkehre</li> <li>▪ Mobile Briefkästen im ländlichen Raum</li> <li>▪ Erprobung und Einführung von Dienstfahrrädern</li> <li>▪ Lückenschlüsse im Radwegenetz</li> <li>▪ Einrichtung bzw. Ausbau von Busspuren</li> <li>▪ Verkehrsberuhigung. Z.B. Verkehrsberuhigte Bereiche, Straßenraumgestaltung, Tempo 30</li> <li>▪ Parkraumbewirtschaftung</li> <li>▪ Autofreie Bereiche: Fußgängerzonen, autofreie Wohngebiete</li> <li>▪ Motivationskampagne zur Fuhrparkumstellung auf E-Mobilität</li> <li>▪ E-Ladestationen mit Ökostrom und Akkuspeicherung</li> <li>▪ E-Mobilität in Unternehmen ausbauen, z.B. bei Liefer-, Pflegeverkehr</li> <li>▪ E-Fahrzeuge für Vereine</li> </ul>	
<p><b>Kurzsteckbrief: Vernetzung der Mobilitätsangebote und umfassend digitale und analoge Kommunikation (4 Punkte)</b></p>	

<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation per Handy/Smartphone</li> <li>▪ Vernetzung verschiedener Verkehrsträger (vernünftige Zeit)</li> <li>▪ Vernetzung benachbarter Verkehrsverbände</li> <li>▪ Zusammenarbeit verschiedener Verkehrsträger</li> <li>▪ Bessere Taktung</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobilitätsmanagementkonzept (Landkreis-Ebene)</li> </ul>	
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b>	
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionalverband / Verkehrsverbund</li> <li>▪ Verkehrsunternehmen</li> <li>▪ Landkreise und Städte</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b>	

**Kurzsteckbrief: Flächendeckendes Radwegenetz (4 Punkte)**

<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 Baulastträger zusammenbringen</li> <li>▪ Sicherstellung der Finanzierung</li> <li>▪ Vernetzung mit Freizeit-Radwegen (Lücken zu schließen)</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b>	
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b>	
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Straßenbaulastträger <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeinde</li> <li>– Landkreis</li> <li>– Bund/Land</li> </ul> </li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b>	

**Themenfeld 'Erneuerbare Energien nutzen!'**

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Erneuerbare Energien nutzen!'	
<b>5 Punkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Konzepte für dezentrale Versorgung entwickeln</u></li> </ul> <b>4 Punkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Vorgaben für den Einsatz erneuerbarer Energien in Bebauungsplänen</u></li> <li>▪ <u>Bessere Verwertung lokal anfallender Reststoffe! (z.B. Grünschnitt) für Biogasanlagen</u></li> </ul> <b>3 Punkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wärmenutzung bestehender Biogasanlagen</li> <li>▪ Kommunenübergreifende Energiegenossenschaften</li> </ul> <b>2 Punkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Solar-Checks für Verwaltungen, Betriebe und private Dächer</li> </ul>	<b>1 Punkt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handlungsanleitungen für Bürger-Windparks</li> <li>▪ Stärkere Bewerbung des Solardachatlases</li> <li>▪ Förderung von beispielhaften Pilotprojekten</li> <li>▪ Erfahrungsaustausch/vorhandene Projekte kommunizieren</li> </ul> <b>Keine Punkte zugeordnet:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sammlung und Bekanntmachung von Best-Practice-Beispielen zur Nutzung erneuerbarer Energien</li> <li>▪ <i>Kommunale Trägerschaft von Erneuerbare-Energie-Projekten</i></li> </ul>

Kurzsteckbrief: Konzepte für dezentrale Versorgung entwickeln (5 Punkte)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lokale Wärmenetze aufbauen (Nahwärme)</li> <li>▪ Hierzu kommunale Flächen (Dächer) nutzen</li> <li>▪ Abbau rechtlich-bürokratischer Hindernisse</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SG Isenbüttel</li> <li>▪ Querenhorst (BGA)</li> <li>▪ Wesendorf (BHKW)</li> <li>▪ Braunschweig Volkmarode (Holzschnitzel)</li> </ul>
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grad der Versorgung messen/evaluieren</li> <li>▪ Anzahl an Nahwärme angeschlossene Haushalte</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunen</li> <li>▪ EVU (kommunal)</li> <li>▪ "Bürgerenergie"</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommune</li> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Wirtschaft ("know-how")</li> <li>▪ EVU</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Investoren</li> </ul>

Kurzsteckbrief: Vorgaben für den Einsatz erneuerbarer Energien in Bebauungsplänen (4 Punkte)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbreitung der rechtlichen Möglichkeiten (Qualifikation)</li> <li>▪ "solare Bauleitplanung"</li> <li>▪ Förderkonzepte bekannt machen/entwickeln (Prüfung)</li> <li>▪ Nahwärmeversorgung mit Stadtwerke</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> -/-
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anzahl der Bebauungspläne</li> <li>▪ Verwirklichte Projekte</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommune</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtplaner</li> <li>▪ EVU</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauherren</li> </ul>

Kurzsteckbrief: Bessere Verwertung lokal anfallender Reststoffe (z.B. Grünschnitt) für Biogasanlagen (4 Punkte)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reststoffe energetisch nutzen</li> <li>▪ Grünschnitt nicht mehr kompostieren, sondern energetisch nutzen</li> <li>▪ individuelle Erfassung Abfälle und gezielte Ansprache</li> <li>▪ Förderrahmen anpassen ("Flexibilität")</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b>
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumentation der eingesetzten Substrate bei BGA</li> <li>▪ Fertigstellung Kataster</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entsorger (LK)</li> <li>▪ Kommune</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BGA-Betreiber</li> <li>▪ Bürger</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b>

## Themenfeld 'Klimafreundlich leben!'

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Klimafreundlich leben!'	
<p>4 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Anreize für klimafreundliches Bauen</u></li> <li>▪ <u>Nachhaltige Konsumgüter bekannt machen (Möbel, Nahrungsmittel, Baustoffe, Kosmetik, ...)</u></li> </ul> <p>3 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Energiesparprojekte für Schulen/Kitas</u></li> </ul> <p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sammlung und Bekanntmachung von Best-Practice-Beispielen für klimafreundliches Leben</li> <li>▪ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Kampagnen, Veranstaltungen, etc.)</li> <li>▪ Förderung von Basisinitiativen, z.B. Sharing-Ansätze, Urban Gardening...</li> </ul> <p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsamer Veranstaltungskalender für Klimaschutzveranstaltungen</li> <li>▪ Beratung, Aktionen und finanzielle Anreize für private Haushalte</li> <li>▪ Verankerung von Klimaschutzthemen in Lehrplänen von Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen. Z.B. zu Themen wie 'Stromsparen', 'Regional und saisonal Einkaufen', 'Mobilität', 'Verschwendung vermeiden', 'Dinge teilen statt anschaffen', 'Kinderkochkurse', 'Schulgarten zum Anfassen und Erleben'</li> </ul>	<p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung regionaler Selbstversorgung</li> <li>▪ Wettbewerb um Förderung von Bürgerprojekten</li> <li>▪ Regionale Anlaufstelle für Fragen zum Klimaschutz (Beantwortung und Umsetzung vor Ort)</li> <li>▪ Energieberatung für einkommensschwache Haushalte</li> </ul>

### Kurzsteckbrief: Nachhaltige Konsumgüter bekannt machen (Möbel, Nahrungsmittel, Baustoffe, Kosmetik, ...) (4 Punkte)

<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufklärungsarbeit von klein auf</li> <li>▪ Kriterienkatalog für nachhaltige Produkte</li> <li>▪ Bei junger Generation ansetzen: Bildung!</li> <li>▪ Finanzielle Anreize für klimafreundliches Verhalten für Privatpersonen, Kitas, Kommunen etc.</li> <li>▪ Barrierefreiheit beachten</li> <li>▪ Label einführen</li> </ul>		<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ökologischer Einkaufsführer</li> <li>▪ Designerin nachhaltiger Mode</li> </ul>
		<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie viele Geschäfte gibt es?</li> </ul>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <p>Arbeitsgemeinschaft aus Handel, Umweltschutzverbände, Politik und Verbraucherinnen und Verbraucher, Handwerk, Landfrauen</p>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreisvolkshochschulen</li> <li>▪ Landfrauen</li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ alle</li> </ul>

### Kurzsteckbrief: Anreize für klimafreundliches Bauen (4 Punkte)

<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtplanung</li> <li>▪ Anbindung an öffentlichen Nahverkehr</li> <li>▪ Verpflichtungen für Bauherren/Mischgebiete</li> <li>▪ Anreiz: Spareffekt bei ökologischer Bauweise</li> </ul>		<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Viertel in Hannover (Anmerkung: gemeint ist wahrscheinlich das zero:e-Neubaugebiet Wettbergen)</li> <li>▪ Cremlingen</li> </ul>
		<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Annahme der Bauplätze</li> </ul>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommune</li> <li>▪ Politik</li> <li>▪ Abteilung Stadtplanung</li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunale Vertreter</li> <li>▪ Bauwillige</li> <li>▪ Stadtwerke</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauherren &amp; -frauen</li> </ul>

Kurzsteckbrief: <b>Energiesparprojekte für Schulen/Kitas</b> (3 Punkte)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sensibilisierung für Strom- und Wasserverbrauch, Anfahrt</li> <li>Projekte im Bereich Naturwissenschaften: Stromproduktion</li> <li>Praxisbezogene Experimente</li> <li>Eingespartes Geld für Schulprojekte einsetzbar</li> <li>Fortbildungsprogramme für Lehrer</li> </ul>	<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Solarkocher</li> <li>Durch Fahrradfahren Stromerzeugen</li> </ul>	
	<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Merkliche Energie- und Wassereinsparung an Schulen und in Kitas</li> </ul>	
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erzieherinnen und Erzieher</li> <li>Lehrerinnen und Lehrer</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eltern</li> <li>Schulträger</li> <li>Institutionen, z.B. Stadtwerke</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder</li> <li>Schülerinnen und Schüler</li> <li>Eltern</li> </ul>

## Themenfeld 'Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung!'

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung!'	
<p>3 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><u>Sensibilisierung der Politik für Berücksichtigung des Klimaschutzes bei allen Entscheidungen</u></li> </ul> <p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><u>Potenzielle Abwärme-Lieferanten identifizieren</u>, wie z.B. Zinkoxid-Werk in Goslar und andere Großbetriebe, Nutzung der Abwärme für nahe Verbraucher organisieren</li> </ul> <p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><u>Intracting-Budgets für die Sanierung der kommunalen Liegenschaften</u> (kurzfristige Umsetzung wirtschaftlicher Maßnahmen durch ein jährliches Budget für Kleinstinvestitionen mit definierter Kapitalrückflusszeit)</li> <li>Regionale, klimafreundliche Produktion und bewusste Nachfrager zusammenbringen. Beispiel: "Marktplätze" in Braunschweig</li> <li>Ökoprofit in Unternehmen und Verwaltungen</li> <li>Qualifizierung von regionalen Handwerksunternehmen in der Anwendung und dem Vertrieb neuer Technologien</li> <li><i>Ressourcenschonende Bauleitplanung</i> →bspw. Bauplätze für KfW-Standard-Häuser</li> </ul>	<p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nahrungsmittelproduktion für regionalen Markt mit Zertifizierung z.B. Hühner unter Photovoltaik-Anlagen, Markenbildung (Regionalmarke mit Standards)</li> <li>Nachhaltigen Tourismus entwickeln, z.B. Bioproduktion für Gastronomie ausbauen, Gastronomie/Hotellerie ausbauen, E-Bikes, CO2-neutrale Anreise als Werbemittel</li> <li>Wettbewerb für Schüler als Arbeitnehmer der Zukunft zur Sensibilisierung für den Klimaschutz</li> <li>Gemeinsame Klimaschutzmanager für mehrere Kommunen</li> <li>Flächendeckendes Energiemanagement für öffentliche Liegenschaften</li> <li>Energetische Quartierskonzepte</li> <li>Förderung von aufteilungsfähigen Grundrissen oder Aufteilungsfähigkeit als Vorgabe im Bebauungsplan. (Architekten und Fertighaushersteller aktuelle einseitig auf Familienphase eingerichtet)</li> <li>Umbau im Bestand</li> <li>Fördermöglichkeiten für Generationenwechsel im Ort (Beispiel "Jung kauft alt")</li> <li><i>Erneuerbare Energien politisch fördern</i> → ggf. Mehrkosten freigeben</li> <li>Sammlung und Bekanntmachung von Best-Practice-Beispielen für die Wirtschaft. Argumentation über Kosteneffizienz, Gesundheit, Lebensqualität</li> <li>Best-Practice-Austausch zwischen großen und kleinen Unternehmen</li> <li>Qualifizierung, z.B. im Handwerk und der Energietechnik</li> <li>Mittelständler-"Experiment": Was-wäre-wenn-Simulation bei steigenden Energiekosten</li> </ul>

Kurzsteckbrief: <b>Sensibilisierung der Politik für Berücksichtigung des Klimaschutzes bei allen Entscheidungen</b> (3 Punkte)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informations- und Aufklärungsveranstaltung</li> <li>▪ Informationen in politischen Ausschüssen</li> <li>▪ Vorstellung Best-Practice-Projekte</li> <li>▪ Unterstützung bei Suche externer Experten</li> <li>▪ Informationsbereitstellung (Materialien)</li> <li>▪ kontinuierlich</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchgeführte Termine</li> <li>▪ Politische Anfragen</li> <li>▪ Politische Beschlüsse</li> <li>▪ Haushaltsmittel</li> <li>▪ Tagesordnung</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lokal: regionale Verwaltung</li> <li>▪ Regional: Externe</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Externe</li> <li>▪ Politik</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Politik berücksichtigt Klimaschutz</li> </ul>
Kurzsteckbrief: <b>Potenzielle Abwärme-Lieferanten identifizieren</b> , wie z.B. Zinkoxid-Werk in Goslar und andere Großbetriebe, Nutzung der Abwärme für nahe Verbraucher organisieren (2 Punkte)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfassung &amp; Darstellung des Ist-Zustandes</li> <li>▪ Bedarfserfassung</li> <li>▪ Informationsplattform</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Solardach-Kataster</li> </ul> <p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informationserhebung</li> <li>▪ Verarbeitung</li> <li>▪ Zugriffe</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionalverband</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaftsförderung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <p>Akteure vor Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> <li>▪ Privatpersonen</li> <li>▪ Kommunen</li> </ul>
Kurzsteckbrief: <b>Intracing-Budgets für Sanierung der kommunalen Liegenschaften</b> (1 Punkt) (kurzfristige Umsetzung wirtschaftlicher Maßnahmen durch ein jährliches Budget für Kleinstinvestitionen mit definierter Kapitalrückflusszeit)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Politischer Beschluss zur Umsetzung</li> <li>▪ Haushaltsstelle mit Startfinanzierung</li> <li>▪ Energiemanagement für die kommunalen Liegenschaften → Sanierungsplan</li> <li>▪ Personal</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ersparnis</li> <li>▪ Umgesetzte Maßnahmen</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Politik</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Politik</li> <li>▪ Kämmerei</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Politik</li> </ul>

## 6 Abschlussplenum

- Zum Abschluss stellen die Thementisch-Moderatorinnen und -moderatoren die Ergebnisse der Thementische im Plenum vor.



## 7 Ausblick und Verabschiedung

- Herr Nestler bedankt sich für die aktive Mitarbeit und lädt zur weiteren Mitgestaltung des Masterplanprozesses in den kommenden Veranstaltungen ein.
- Weitere Informationen zum Masterplan sowie zu Terminen und Neuigkeiten sind auf der Website des Projektes Masterplan 100% Klimaschutz unter [klima.regionalverband-braunschweig.de](http://klima.regionalverband-braunschweig.de) zu finden.

## Anhang

### A: Präsentationen

(in separater Datei)